

Die Tabulae Liquiritiae cum Ammonio chlorato Ph. A. E. enthalten 0,1 Salmiak im Stück.

*†**Liquor Ammonii anisatus**, anisöhlhaltige Ammoniakflüssigkeit ist eine ungefähr zweiprozentige Auflösung von Ammoniak und Anisöl in Weingeist, welche stark alkalisch reagiert und zu Tränen und Husten reizt. Er wird zu 0,25—0,5 (10—20 Tropfen) pro dosi in einem schleimigen Vehikel verabreicht. Die dabei eintretende Trübung rührt von der Ausscheidung des Anisöles durch den Wasserzusatz her.

***Elixir e succo Liquiritiae**, Brustelixir, eine braune, gut zu nehmende Flüssigkeit, aus 1 Liquor Ammonii anisatus, 1 Succus Liquiritiae dep. und 3 Aqua Foeniculi zusammengesetzt, welche teelöffelweise, allenfalls noch mit mehr Fenchelwasser verdünnt, gegeben wird.

R		R	
Ammonii chlorati	5,0	Liqu. Ammonii anisati	5,0
Succi Liquiritiae dep.	10,0	Sirup. Althaeae	
Aquae ad	200,0	Aquae	ana 20,0
MDS. 2 stündlich 1 Eßlöffel		MDS. 3—4 mal täglich 1 Teelöffel.	
[Mixtura solvens.]			

d) Säuren.

*†**Acidum benzoicum**, Benzoesäure, gelbliche, seidenglänzende Nadeln, erhalten durch Sublimation aus Benzoeharz, verdankt seine Anwendung wohl nur der stark reizenden, kratzenden Wirkung auf die Schleimhäute, welche zu nachhaltigem Räuspfern Veranlassung gibt. Die Benzoesäure ist weniger giftig als die ihr verwandte Salicylsäure. Sie wird in Pulvern zu 0,03—0,3 gegeben.

Lignosulfit, die bei der Zellulosefabrikation aus Holz resultierende Lauge, ist eine bräunliche Flüssigkeit von intensivem Geruch nach schwefliger Säure, welche darin teils frei, teils an Ligninsubstanzen gebunden ist. Das Mittel fand vor einigen Jahren Anwendung bei *Lungentuberkulose* in nicht zu weit fortgeschrittenem Stadium. In eigenen Inhalatorien oder mittels Zimmergradierwerken zerstäubt, bewirkt seine Einatmung zunächst starke Reizerscheinungen, dann aber entschiedene Einschränkung des Hustens und des Auswurfes vermutlich durch die desinfizierende Wirkung der in ihm enthaltenen Terpene und schwefligen Säure.

e) Alkaloide.

Das sekretionsfördernde Pilocarpin und das hemmende Atropin sind in Kap. XVI beschrieben.

f) Mucilaginosa.

Dieselben wirken örtlich, reizabhaltend (Kap. I).